

soll, ihre Fähigkeiten im Kampf um die Durchsetzung der Parteibeschlüsse unter Beweis zu stellen. Das sind solche Aufgaben, wie zum Beispiel die Teilnahme an Brigadeeinsätzen, Einsatz für die Tätigkeit in anderen Betrieben bei Leistungsvergleichen, die Mitarbeit — für eine begrenzte Zeit — im Apparat einer Kreisleitung, im Staatsapparat, als Propagandist usw. Bei der Durchsetzung dieses Planes werden wir eine Reihe von Erfahrungen sammeln, die uns helfen sollen, bei der Schaffung einer Kaderreserve das richtige Verhältnis zwischen der theoretischen Qualifizierung und der praktischen Parteiarbeit herzustellen. Wenn einige Erfahrungen vorliegen, werden wir diese Arbeit auswerten und verbreitern.

Zum Schluß noch eine Bemerkung: Unsere guten Erfahrungen sollen uns nicht darüber hinwegtäuschen, daß wir große Anstrengungen leisten müssen, um die Aufgaben zu erfüllen, die uns das Zentralkomitee gestellt hat. Wir haben uns vorgenommen, die Vorbereitung und Durchführung der Bezirksdelegiertenkonferenz und die gleichzeitige Vorbereitung der Neuwahl der Parteileitungen so zu führen, daß die Kampffähigkeit und Schlagkraft unserer Bezirksparteiorganisation wesentlich erhöht wird.

HALLE

Sozialistische Gemeinschaftsarbeit — unser „Treibstoff“

Der V. Parteitag beschloß die grundsätzlichen Aufgaben für den Kampf um die Sicherung des Friedens, für den Sieg des Sozialismus in der DDR und für die nationale Wiedergeburt Deutschlands als friedliebender demokratischer Staat. Der chemischen Industrie wurde eine große Aufgabe und eine umfassende Perspektive gegeben, die Genosse Walter Ulbricht auf der ersten deutschen Chemiekonferenz ausführlich begründete.

Für die Bezirksleitung Halle ergibt sich daraus eine besonders hohe Verantwortung, weil in unserem Bezirk die Chemie am stärksten konzentriert ist und die 120 000 Chemiearbeiter mit ihren ruhmreichen Kampferfahrungen und Traditionen aus den großen Klassenschlachten des Proletariats die Kerntuppe bei der Erfüllung des Chemieprogramms bilden. Eine straffe politische Führung ist unerlässlich, um alle Arbeiter und Angehörigen der technischen Intelligenz in den Kampf für die Verwirklichung der Aufgaben einzubeziehen. Wie ist nun die Bezirksparteiorganisation vorangekommen?

Bei der Auswertung der Chemiekonferenz hat es sich als richtig erwiesen, daß auf der Grundlage der Entschließung der Bezirksleitungssitzung alle Kreisleitungen und die meisten Kreisparteiaktivs eigene Beschlüsse faßten. Durch das Auftreten aller leitenden Funktionäre der Bezirksleitung in den Schwerpunkten des Bezirks gelang es besser, die Parteimitglieder in den Kampf zu führen. Alle Sekretäre und die Mitarbeiter des Apparates der Bezirksleitung waren auch mehr in den Betrieben und sprachen zu den Belegschaften über die Probleme des Friedenskampfes, der nationalen Wiedergeburt Deutschlands auf demokratischer Grundlage und die daraus entstehenden Pflichten für jeden einzelnen. Dabei sammelten die Genossen viele wertvolle Erfahrungen, die auf zurückgebliebene Betriebsparteiorganisationen übertragen wurden. Diese Arbeitsweise führte unter anderem dazu, daß die Chemiebetriebe den Produktionsplan 1958 mit 102,1 Prozent erfüllten und eine bedeutend höhere Wachstumsrate als 1957 erreichten.